

Open-Source-Lösungen vs. dante®

Vor- und Nachteile einer Content-Management-Lösung mit Open Source Software

Initiativen im Bereich Open-Source-Software sind im Ansatz gut und sinnvoll:

Programmier-Knowhow und technologisches Wissen einer Vielzahl von Entwicklern wird kanalisiert und fließt in die Entwicklung mit ein; die Software steht dem Benutzer ohne (oder für relativ geringe) Lizenzkosten zur Verfügung.

Für bestimmte Unternehmen und Anwendungsbereiche mag der Einsatz eines Content Management Systems (CMS) aus dem Bereich Open Source passend sein.

Bei der Entscheidung, ob ein Open-Source-CMS auch für Ihr Unternehmen in Frage kommt, sollten Sie - neben den Anschaffungskosten - jedoch die folgenden Punkte bedenken:

Versteckte Kosten

Das wichtigste Argument bei der Entscheidung für ein Open-Source-System (OSS) im Bereich Content Management ist oftmals die Einsparung von Lizenzkosten. Vergessen werden hierbei in der Regel der Anpassungsaufwand an die individuellen Gegebenheiten des Unternehmens sowie eventuell erforderliche Weiterentwicklungen. Die Anschaffungskosten für das Content Management System bleiben so zwar niedrig, die Gesamtkosten gehen jedoch schnell in die Höhe - und sind für den Kunden (und häufig sogar für den Anbieter dieser Lösungen) nicht transparent und schlecht kalkulierbar.

Selbst OSS-Befürworter veranschlagen für die Anpassung einer Open-Source-Lösung Mindestkosten im mittleren vierstelligen Euro-Bereich.

Ab 4.900 Euro liefert a3 systems Ihnen bereits das schlüsselfertige dante® Starter Paket (inkl. Beratung und anpassbarem Standard-Layout). Auch bei jeder anderen dante® Lösung bleiben die Kosten - Lizenz- und Projektkosten - für den Kunden jederzeit überschaubar und transparent.

Gewährleistung und Rechtssicherheit

Für Open Source Produkte gibt es keine Gewährleistung wie bei einer kommerziellen Software. Bei Sachmängeln haben Sie keinen Anspruch auf Nachbesserung oder Ersatzlieferung.

Andererseits sind bei freien Content Management Systemen bereits Fälle aufgetreten, in denen gestohlener Code in das System integriert wurde. In besagten Fällen haben die Entwickler des umstrittenen Codes zivil- und strafrechtliche Klagen gegen die Anwender angestrengt.

Verwenden Sie ein kommerzielles Produkt, so wird dieses Problem nicht auftauchen, da sich Regressansprüche u.ä. direkt gegen den Softwarehersteller wenden.

Individualanpassung heißt: Verlassen der Entwicklergemeinde

Der Ansatz, dass eine weltweite (aber anonyme) Entwicklergemeinde Code für bestimmte Anforderung zur Verfügung stellt, ist natürlich interessant und hochattraktiv: Man wägt sich dadurch leicht in der vermeintlichen Sicherheit, dass eine große Entwicklergemeinde für die Zukunftssicherheit auch der eigenen Lösung bürgt.

Was dabei gerne übersehen wird: In dem Moment, da Ihr Dienstleister diesen Code ein einziges Mal „anfasst“, stecken Sie als Kunde meist in einer - entweder gar nicht oder unzureichend dokumentierten - Individualentwicklung, deren Risiken für Sie kaum noch kalkulierbar sind.

Zukunftssicherheit und Produktstrategie

dante® wird seit Ende der 90er Jahre kontinuierlich weiterentwickelt und permanent um neue Features ergänzt. Denn als kommerzieller Softwarehersteller sind wir bemüht, unser Produkt am Markt zu behaupten, stets den herrschenden Kundenanforderungen anzupassen und somit konkurrenzfähig zu bleiben.

Hiervon profitieren alle Kunden: Best Practices aus vielen Branchen fließen in die dante® Entwicklung ein, und neue Produktverbesserungen und -erweiterungen, die für ein spezifisches Kundenprojekt entwickelt wurden, stehen durch regelmäßige Updates bald allen Kunden zur Verfügung.

Die Entwicklung eines Open-Source-CMS kann dagegen jederzeit abrupt eingestellt oder rapide verlangsamt werden. Denn bei Open-Source-Software gibt es keine Produktstrategie und kein Produktmanagement. So kann Ihre Open-Source-Lösung, die heute noch über einen vergleichbaren Standard und ähnliche Features verfügt wie ein kommerzielles Produkt, morgen schon veraltet sein.

Usability und Schulungsaufwand

Content Management Systeme sollen von Mitarbeitern in allen Abteilungen benutzt werden können - nicht nur von IT-Profis. Hierzu müssen sie einfach und intuitiv bedienbar sein.

Bei der Entwicklung einer Open-Source-Software stehen Coding und Technologie im Vordergrund, nicht Oberflächendesign und Benutzerführung.

Dies geht oft zu Lasten der Usability (Benutzbarkeit und Benutzerfreundlichkeit) des Systems: OSS sind in der Regel techniklastig und erfordern einen hohen Schulungsaufwand.

Bei den dante® Produkten wird größter Wert auf eine optimale Bedienbarkeit der Benutzeroberflächen und eine komfortable, einfache Editiertechnologie (dante® InSite Edit, im MS-Office-"Look and Feel") gelegt. Dies erhöht die Akzeptanz des Systems bei den späteren Anwendern und hält den Schulungsaufwand (und die Schulungskosten) für Sie minimal.

Dokumentation und Kundensupport

Bei OSS sind oftmals keine oder zumindest keine umfassenden Dokumentationen verfügbar. Dies erschwert zum einen die Implementierung und Anpassung des Systems und die Schulung der Anwender; zum anderen behindert es die Behebung von auftretenden Fehlern und von Problemen mit der Software.

Bei Open-Source-Lösungen gibt es außerdem keinen professionellen Support; tauchen die ersten Probleme auf, so steht Ihr Unternehmen in der Regel alleine da.

Bei allen Fragen rund um dante® steht Ihnen der a3 systems Service gerne zur Verfügung - jederzeit erreichbar per E-Mail, Fax oder Telefon.

Herstellerkompetenz

Ein nicht zu unterschätzender Faktor bei kommerzieller Software ist die Herstellerkompetenz: Der originäre Hersteller einer Software wird mit großer Wahrscheinlichkeit über deutlich mehr Kompetenz verfügen, als zum reinen Kopieren und Anpassen von Open-Source-Software erforderlich ist.

Außerdem dauert es bei Open-Source-Lösungen erfahrungsgemäß bis zu dreimal so lange, bis diese nutzbar vorliegen - dies kann gegebenenfalls enorme Wettbewerbsnachteile bedeuten!

Das tiefere Grundverständnis für die Entwicklung der eigenen Software nutzt also dem Kunden - denn es verkürzt die Einführungsdauer der Software und schont damit sein Budget.

Prozessdigitalisierung und Integration von Backend-Systemen

CMS können heute für weit mehr genutzt werden als die reine Webseitenpflege:

Als unternehmensweite, zentrale Softwareplattform bietet ein professionelles CMS wie dante® das ideale Umfeld für digitalisierte Prozesse. Workflowmechanismen, offene Standards und der integrierende Ansatz eines professionellen CMS gewährleisten die medienbruchfreie Kommunikation mit Backend-Systemen und ermöglichen so die Enterprise Application Integration (EAI) - und gerade darin liegt das größte Potential für die Zukunft.

Open-Source-CMS sind in der Regel Stand-Alone-Lösungen; die Möglichkeit zur Anbindung an Drittsysteme steht bei der Entwicklung nicht im Vordergrund. Hierfür ist normalerweise die zeit- und kostenintensive Programmierung von Schnittstellen erforderlich.

Während bei einer Open-Source-Lösung die (vermeintlichen) Kosteneinsparungen also auf den IT-Sektor beschränkt bleiben, ergeben sich durch den Einsatz eines kommerziellen, workflowgestützten CMS Einsparpotentiale in allen Unternehmensbereichen.

a3 systems GmbH
Saarbrücker Straße 51
D-66130 Saarbrücken
Tel: +49 (0)681 988180
Fax: +49 (0)681 9881829
Web: www.a3systems.com
E-Mail: info@a3systems.com